

Ein Tag im Sommer-MaLa

Vom 10. bis 19. 07. 2003 fand in Tonndorf die Sommerfreizeit der Schülerakademie Mathematik statt, die zweimal jährlich vom $\sqrt{\text{WURZEL}}$ -Verein durchgeführt wird und an der diesmal 34 Ostthüringer Schüler teilnahmen. Um ein paar Eindrücke davon zu vermitteln, haben wir hier einen Auszug aus der „Lagerchronik“ vom 16. 07. 2003, geschrieben von drei Teilnehmern, abgedruckt und mit erklärenden Ergänzungen versehen.

Der Tag begann, wie ein Tag nun mal beginnt – abgesehen von den Frühduschern und den Morgensportlern – für alle mit einem freundlichen

GUTEN MORGEN!

aus des LaLeis¹ Mund. Es fiel trotz oder gerade wegen der gestrigen GTW² manchen schwer, den Weg aus dem Bett zu finden. Um diese Entscheidung treffen zu können, müssen jedoch zwei Dinge feststehen. Zum einen, auf welcher Seite man das Bett verlässt, und zum anderen, womit zuerst. Hierbei klärt sich das Zweite am einfachsten; schließlich will man ja mit beiden Füßen fest auf dem Boden stehen. Die Frage, ob man mit dem falschen Bein aufgestanden ist ...³

Nach dem – wie immer höchst-gradig lehrreichen – Unterricht und dem Mittagessen [...] folgte der Vortrag von Herrn Professor Zumbusch, der dem Bereich Numerik zuzuordnen ist. Seine Stelle war, um genauer zu sein, für „wissenschaftliches Rechnen“ ausgeschrieben und gehört dem Institut für angewandte Mathematik der Universität Jena an.

Im Vortrag berichtete Professor Zumbusch unter anderem darüber, was er macht: mathematische Modelle aufstellen, um chemische und physikalisch-astronomische Vorgänge zu beschreiben. So erfuhren wir vieles über das Ein-, Zwei- und Vier-Partikel-Modell. Damit beschreibt man die Bewegung der Planeten, genauso wie die Wechselwirkungen beispielsweise in einem Salzkristall.

Ein paar sehr interessante Anwendungen folgten, nämlich die Wellen aus dem Film „Titanic“ und das Fallen eines Tuchs, was alles auf dem Computer simuliert und auf dem Bildschirm in Echtzeit dargestellt wurde. Der Vortrag war so gestaltet, dass vielleicht nicht jeder alles, aber doch ein Großteil das meiste verstehen konnte.

¹LaLei = Lagerleiter, MaLa-Jargon. MaLa = Mathelager, Kosewort für Ferienfreizeit.

²GTW = Ganztagswanderung, darf in keinem MaLa fehlen.

³... wurde im Original in einer umfassenden Abhandlung erörtert.

Am Abend freuten sich vor allem die Mädchen über den Tanzabend⁴, und Käpt'n Blaubär berichtete mit Andrés Stimme bei der Gute-Nacht-Geschichte⁵ vieles über seine Klassenkameraden in der Nachtschule. Der Tag endete wie auch die anderen mit der Nachtruhe, die natürlich alle als sofortigen Grund zum Einschlafen nahmen ...

√WURZEL-Verein

⁴Tanzabend: Neben Dame-, Tischtennis-, Marja-Pussi-, Kubb-, Volleyballturnieren, Berg- und Abschlussfest eine der vielen Freizeit-Veranstaltungen, die die Schüler fast ganz in Eigenregie während der zehn Tage organisieren und durchführen.

⁵– die an keinem Abend fehlen darf. Diesmal waren einige der „Dreizehneinhalb Leben des Käpt'n Blaubär“ dran.